

Eine angedeutete Pyramide umrahmt im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeusmuseum eine Statue von Hemiunu, dem mutmaßlichen Baumeister der Cheops-Pyramide.



Schauplätze und Museen

Auf den Spuren der letzten Pharaonin

ALLTAG AM NIL

Roemer- und Pelizaeusmuseum, Hildesheim

Die Altägypten-Sammlung gilt neben jenen in Kairo und Boston als eine der bedeutendsten weltweit. Das 1911 gegründete Museum verfügt über rund 9000 Objekte von der Vorgeschichte bis in die römische und christliche Zeit Ägyptens. Die im vergangenen Jahr eröffnete Dauerausstellung widmet sich unter anderem dem Alltag am Nil und dem Jenseitsglauben der alten Ägypter.

Roemer- und Pelizaeusmuseum, Am Steine 1-2.
www.rpmuseum.de



GLAMOURPAAR DER ANTIKE

Altes Museum, Berlin

Abenteuerlich ist der Weg der Kleopatra-Büste, die in der Römischen Abteilung ausgestellt ist: Sie tauchte auf Mallorca in der Sammlung eines Kardinals auf; gefunden wurde sie aber wohl bei Ausgrabungen an der Via Appia in Rom. Die Wissenschaftler des Museums vermuten, dass die Büste entstand, als Kleopatra bei Cäsar in Rom war. In Berlin ist das Glamourpaar der Antike wieder vereint, der berühmte „Grüne Cäsar“ steht gleich neben der ägyptischen Königin. Eine Büste Octavians befindet sich im selben Raum.

Altes Museum, Am Lustgarten. www.smb.museum

PORTRÄTS UND PAPYRI

Neues Museum, Berlin

Eine Reise ins alte Ägypten – mitten in Berlin. In den Papyri der Ägyptischen Sammlung fanden Wissenschaftler einen Papyrus, auf dem sie die Handschrift Kleopatras vermuten (siehe Seite 88); er ist ebenso ausgestellt wie Büsten von Kleopatras pharaonischen Vorgängerinnen, etwa die berühmte von Nofretete, der Gattin von Pharao Echnaton, und jene von Teje, Ehefrau und Mitregentin von Pharao Amenophis III.

Neues Museum, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Bodestraße 1–3. www.smb.museum



VORBILD ALEXANDRIA

Ara Pacis und Augustusmausoleum, Rom

Der Altar des augusteischen Friedens, im Jahr 9 v. Chr. eingeweiht, wurde zu großen Teilen erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt. Er ist innerhalb eines von dem amerikanischen Stararchitekten Richard Meier entworfenen Museums aus Glas und Stahl zu sehen, das 2006 eröffnet wurde. Ganz in der Nähe befindet sich die einstige Begräbnisstätte der julischen Kaiserdynastie; Augustus hatte das Mausoleum nach dem Vorbild des Grabmals Alexanders des Großen in Alexandria in Auftrag gegeben.

Museo dell' Ara Pacis, Lungotevere in Augusta, nahe Metro-A-Station „Spagna“. www.arapacis.it

SPEKTAKULÄRE ARCHITEKTUR

Neue Bibliothek, Alexandria

Die 2002 eröffnete Neue Bibliothek wurde nur wenige Meter entfernt von dem untergegangenen Vorbild errichtet. Vor dem spektakulären Gebäude steht eine der im Hafen gefundenen Herrscherstatuen: König Ptolemäus II., er soll die alte Bibliothek begründet haben. Das Gebäude verfügt über einen Museumstrakt, in dem neben verschiedenen alt-ägyptischen Exponaten ein Bodennosaik aus dem legendären „Gymnasion“ zu sehen ist, in dem Kleopatra große Staatszeremonien abhielt.

Bibliotheca Alexandrina, Corniche. www.bibalex.org



VERSUNKENE SCHÄTZE

Ehemaliger Palastbezirk, Alexandria

Die Reste ptolemäischer Herrschaftsarchitektur liegen zum größten Teil auf dem Meeresgrund im Hafen von Alexandria, darunter elf Statuen ptolemäischer Könige. Mutige tauchen selbst hinab, eine Tauchschule bietet Exkursionen an. Alexandrias Griechisch-Römisches Museum, das die meisten Exponate aus der ptolemäischen Ära enthält, ist leider auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Alexandria Diving Club, Corniche Al Mina Sharki.



DENKMAL MIT SEEBLICK

Actium

Wo Antonius 31 v. Chr. sein Feldlager aufschlug, ist heute der Flughafen der Stadt Preveza. An der Stelle jedoch, an der sich in Octavians Heerlager dessen Zelt befand, ließ der Sieger der Schlacht ein Denkmal errichten, dessen Reste 1913 wiederentdeckt wurden. Heute ist es etwas verfallen, man hat von dort aber einen guten Blick auf das Ionische Meer, wo die Schlacht tobte.

Nicopolis, nördlich von Preveza, Epirus, Griechenland.

BIOGRAFIE I

Christoph Schäfer: „Kleopatra“.

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt; 336 Seiten; 39,90 Euro. Gut lesbar und trotzdem auf dem neuesten Stand der Wissenschaft beschreibt der Trierer Althistoriker Kleopatra als kluge Machtpolitikerin.

BIOGRAFIE II

Stacy Schiff:

„Cleopatra. A Life“.

Little, Brown & Company, London; 396 Seiten; 10,51 Euro.

Die preisgekrönte US-Autorin entwirft das Bild einer starken und intelligenten Frau, die politisch so skrupellos war wie ihre ganze Dynastie – und doch mit ihrem Charisma aus dieser herausragt.

BIOGRAFIE III

Wolfgang Schuller:

„Kleopatra. Königin in drei Kulturen“.

Rowohlt Verlag, Reinbek; 240 Seiten; 19,90 Euro. Der emeritierte Konstanzer Althistoriker schafft es, sich mit aller Skepsis an die lückenhaften antiken Quellen zu halten und doch eine lebendige Geschichte zu erzählen.

BIOGRAFIE IV

Helmut Halfmann: „Marcus Antonius“.

Primus Verlag, Darmstadt; 256 Seiten; 29,90 Euro. An die große Liebe zwischen Antonius und Kleopatra mag der Hamburger Althistoriker nicht so recht glauben – ihm geht es um die politische und militärische Ehrenrettung des Feldherrn.

BILDBAND

Sabine Kubisch, Hilmar Klinkott: „Kleopatra. Pharaonin, Göttin, Visionärin“.

Theiss Verlag, Stuttgart; 160 Seiten; 29,95 Euro.

Das Autorenpaar, Ägyptologin und Althistoriker, präsentiert ein übersichtlich gegliedertes, gut lesbares und illu-

striertes Buch, in dem die wichtige Rolle des alten Glaubens deutlich wird.

KULTURGESCHICHTE

Diana E. E. Kleiner: „Cleopatra and Rome“.

Harvard University Press, Cambridge/London; 340 Seiten; 23,66 Euro. Die US-Kunsthistorikerin belegt mit einer Fülle von Beispielen, wie Kleopatra nachhaltigen Einfluss auf die Architektur Roms ausgeübt hat.

KATALOG I

Ortrud Westheider, Karsten Müller (Hg.): „Kleopatra und die Caesaren“.

Hirmer Verlag, München; 264 Seiten; 34,90 Euro. Der Katalog zur vielbeachteten Ausstellung im Hamburger Bucerius Kunst Forum 2006 beschreibt in wissenschaftlichen Aufsätzen und mit zahlreichen Abbildungen das Verhältnis Kleopatras zu Rom.

KATALOG II

Martin von Falck, Katja Lembke, Britta Rabe: „Das Leben am Nil und der Alltag im alten Ägypten“.

Verlag Philipp von Zabern, Darmstadt; 136 Seiten; 19,90 Euro. Zur neugestalteten Alt-ägypten-Sammlung des Roemer- und Pelizaeus-Museums Hildesheim stellt der handliche Katalog einige Highlights vor, zudem enthält er Beiträge über Religion, Wirtschaft und Wohnen.

STANDARDWERK

Günther Hölbl: „Geschichte des Ptolemäerreichs. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung“.

Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt; 416 Seiten; 24,90 Euro. Das international als zuverlässig geschätzte Werk des österreichischen Ägyptologen betont die Nutzung des Pharaonenkults durch die Ptolemäerdynastie, entbehrt aber erzählerischen Schwungs.

